
P2000 VERLEGUNG ALS SCHWIMMEND VERLEGTES PARKETT

Parklex 2000 ist ein schwimmendes Parkett aus Naturholz mit besonderen Eigenschaften, die es eindeutig von den restlichen auf dem Markt erhältlichen Parketts unterscheiden.

Die schwimmende Parkettverlegung wird für 188 mm breite Stäbe oder für Teile mit Länge / Breite über fünf empfohlen.

ALLGEMEINE VERLEGUNGSANLEITUNG

Materialberechnung

Zur Berechnung des für die Bestellung notwendigen Materials rechnet man zu den Quadratmetern der zu verlegenden Fläche 5%% für Verluste und Verschnitt hinzu. Dieser Prozentsatz kann entsprechend der Konfiguration der zu verlegenden Fläche leicht variieren.

Empfehlungen zur Handhabung

Es wird empfohlen, die Stabpakete erst am Vortag der Verlegung zu öffnen, da sie sonst Feuchtigkeit absorbieren und sich dehnen können, was die Nut-Federverlegung erschwert.

Vor der Bodenverlegung muss sichergestellt werden, dass die Materialtemperatur mindestens 18°C beträgt.

Stäbe und Kanten sind auf Fremdkörper, die das Material beschädigen oder dessen Handhabung erschweren könnten, zu untersuchen. Die Stäbe sollen nicht übereinander gezogen, sondern angehoben werden.

Unterbodenbedingungen vor der Verlegung

Der Unterboden muss bestimmte Mindestanforderungen vor der Materialverlegung erfüllen:

- Solide und fest, sowie ohne Gefahr späterer Verformung
- Unter 2,5 % Feuchtigkeit (unter 2 % bei Fußbodenheizung)
- Frei von Resten anderer Materialien
- Perfekt eben

Damit der Unterboden die o. a. Bedingungen erfüllt, kann er auf zwei Arten angepasst werden: Anhand einer perfekt geebneten und mindestens 4 mm dicken Mörtelschicht

Anhand einer Auflage aus Latten, die mit ca. 40 cm Abstand verlegt werden. Darauf werden vorzugsweise wasserabstoßende, 16 oder 19 mm dicke Spanplatten gelegt, wobei dazwischen 6 mm breite Dehnungsfugen als Abstand eingehalten werden müssen.

Raumbedingungen

Raum- und Materialtemperatur müssen mindestens 18 °C betragen.

Die Luftfeuchtigkeit im Raum soll während der Verlegung ca. 60 % betragen.

Auswahl der Stabrichtung

Die Verlegung in Längsrichtung des Raums wird empfohlen, da die Stäbe weniger Längs- als Querbewegungen erfahren.

Das ist besonders bei langen und schmalen Räumen wichtig, damit die Stäbe flach auf dem Unterboden aufliegen.

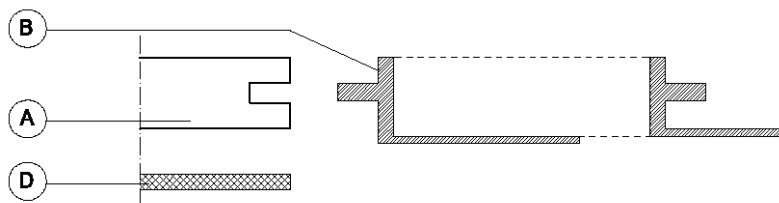
Beim Verleimen ist die Verlegungsrichtung unwichtig, da der Leim die Stabbewegung reduziert.

Baufugen, Dehnungsfugen

Aufgrund der relativen Luftfeuchtigkeit müssen an Wänden und Hindernissen ca. 10 mm breite Konturfugen, die während der Verlegung mit Keilen befestigt werden, verbleiben. Der Boden darf keinesfalls an Wände oder andere feste Bauelemente anstoßen.

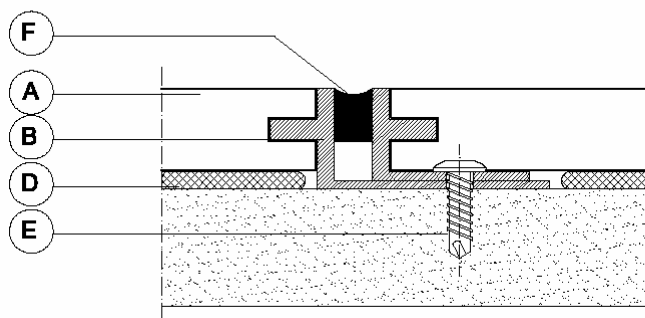
Er muss sich an Türschwellen, -rahmen, Heizungsrohren und anderen Bodenarten ausdehnen können. Außerdem ist es wichtig sicherzustellen, dass der Sockel die im Winter entstehende Schrumpfung abdeckt, da ein Großteil der Schrumpfung an den Konturrändern entsteht.

Auf Flächen, die größer / gleich 8 m oder über 40 m² groß sind, wird mindestens eine 8 – 10 mm breite Zwischendehnfuge empfohlen.



**EINZEL TEILZEICHNUNG
PROFIL DEHNUNGSFUGE**

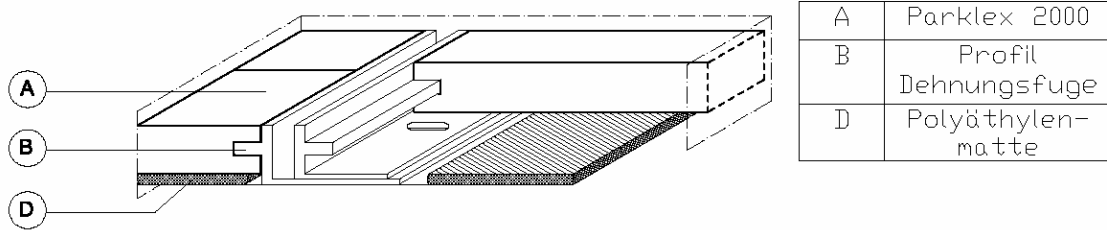
A	Parklex 2000
B	Profil Dehnungsfuge
D	Polyäthylen- matte
E	Schraube
F	Versiegelung



**EINZEL TEILZEICHNUNG
PROFIL DEHNUNGSFUGE**

A	Parklex 2000
B	Profil Dehnungsfuge
D	Polyäthylen- matte
E	Schraube
F	Versiegelung

**SCHAUBILD
PROFIL DEHNUNGSFUGE**



PARKLEX 2000 VERLEGUNG ALS SCHWIMMEND VERLEGTES PARKETT

Die schwimmende Parkettverlegung wird für 188 mm breite Stäbe oder für Teile mit Länge / Breite über fünf empfohlen.

VORGEHENSWEISE BEI DER MONTAGE

- Zur Parkettverlegung sind Säge, Hammer, Zugeisen, Leim und Schlagklotz erforderlich. Alle abfallenden Materialstücke können als Hilfe beim Einfügen der Stäbe in die Nut eingesetzt werden.
- Feuchtigkeitsgrad des Unterbodens messen und Eignung prüfen. Bei Unterböden, die mit Latten angehoben wurden, muss die Feuchtigkeit vor Anbringung der Latten gemessen werden. Es wird empfohlen, eine PVC- oder Polyäthylenfolie als Dampfsperre unmittelbar auf den Unterboden zu verlegen, indem die Verbindungsstellen überlappt und mit Klebeband befestigt werden.
- Die Isoliermatte muss quer zur Parkettverlegungsrichtung verlegt werden. Die Matten isolieren gegen Lärm und Feuchtigkeit und absorbieren leichte Unebenheiten des Unterbodens.
- Soll das Parkett auf einen vorhandenen Holzboden verlegt werden, müssen die Stäbe derart verlegt werden, dass sie sich mit den Vorherigen kreuzen.
- Nachdem die Parklex-Faserrichtung bestimmt ist, muss die erste Parkettreihe mit Nutseite zur Wand verlegt werden. Dabei ist mit einer Richtschnur sicher zu stellen, dass eine gerade Linie eingehalten wird. Lage mit Holzkeilen sichern. Die folgenden Reihen müssen mit einem Reststück der vorherigen Reihe begonnen werden. Dabei sollen die Kopfstöße von zwei aufeinanderfolgenden Reihen über 50 cm voneinander entfernt sein.
- Durchgehende Leimstränge an den Nutkanten anbringen, damit die Teile untereinander gut haften. Im Nutinneren hat der Leim keinen Zweck.
- Holzböden dehnen sich oder schrumpfen mit der Luftfeuchtigkeit. Daher müssen an Wänden und Hindernissen ca. 10 mm breite Konturfugen, die während der Verlegung bis zum Trocknen des Leims mit Keilen befestigt werden, verbleiben.

- Wenn die zu verlegende Fläche groß ist, müssen Zwischendehnfugen eingefügt werden. Deren Abstand untereinander darf entsprechend der Teilbreite nicht mehr als 8 bis 10 m betragen.
- Zum Einfügen der Nut-Federverbindung sind Schlagklötze zu verwenden. Dabei darf niemals direkt auf die Feder geschlagen werden.
- Um Heizungsrohre herum muss das Parkett 10 mm größer als der Heizungsrohrdurchmesser durchbohrt werden. Der Teil hinter dem Rohr wird zur Verlegung ausgeschnitten. Anschließend muss ein neues Abschlussteil bearbeitet und verleimt werden.
- Nach der Verlegung und nachdem der Leim getrocknet ist, müssen die Keile entfernt und eine Sockelleiste mit angemessener Breite zur Abdeckung der Fugen angebracht werden. Die Sockelleiste wird an der Wand mit schräg eingeschlagenen Stahlspitzen oder Dübeln und Holzschrauben befestigt.